Biosphärenreservate stärken die Regionalentwicklung

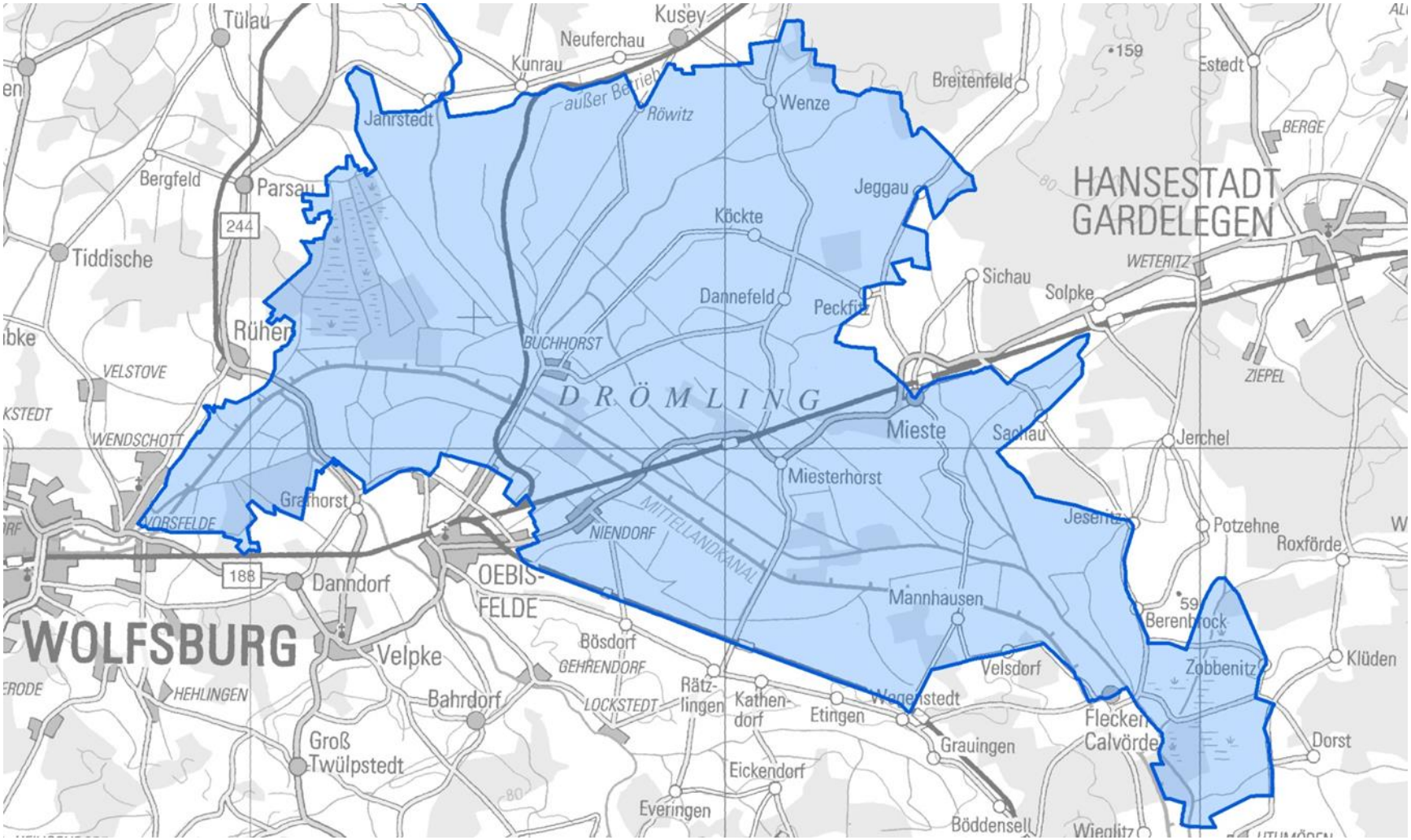
Fachkolloquium
am 24. Februar 2020
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie
des Landes Sachsen-Anhalt
Juliane Ruttkowski, Biosphärenreservatsverwaltung Drömling Sachsen-Anhalt

Biosphärenreservat Drömling

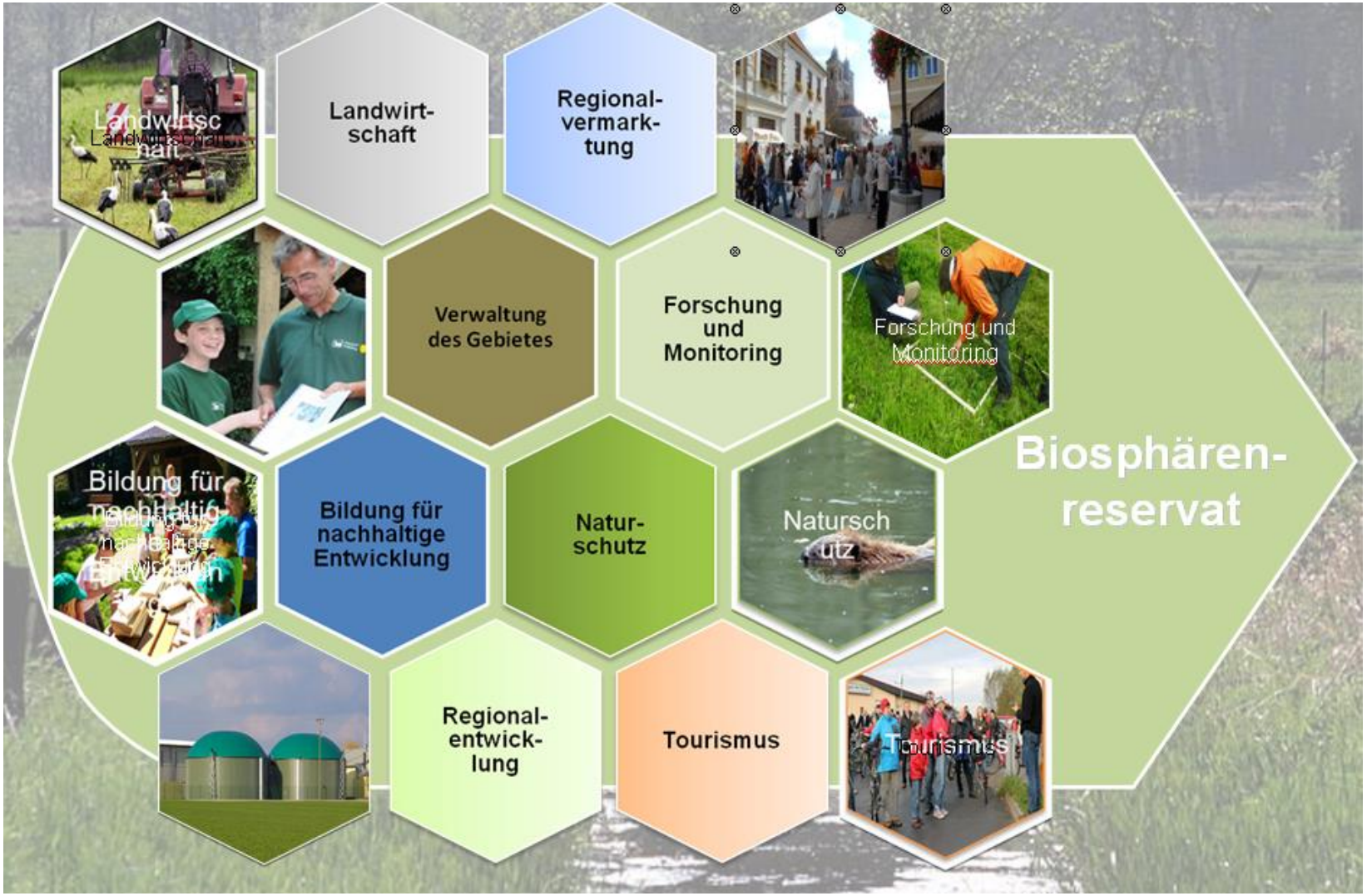
Gliederung

(1) Vorstellung
(2) 1. Drömlingsfest 2019 & 2021
(3) Dachmarkenentwicklung
(4) Partnernetzwerk
(5) Regionalmarkenentwicklung
(6) Fragen

Der Drömling – ein gemeinsames Biosphärenreservats - Projekt



MAB-Programm: „Der Mensch und die Biosphäre“ Perspektiven und Themen im Biosphärenreservat



„Mehrwert“- Projekte und Themen für das Biosphärenreservat Drömling

- Eröffnung der Drömlings-Informations-Zentrale (DIZ) mit Frau Ruttkowski als neue Mitarbeiterin für Regionalentwicklung, Tourismus und Vermarktung sowie Frau Wieter für Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Die Gesichter der „Drömlings-Informations-Zentrale“ auf dem Areal der Naturparkverwaltung in Oebisfelde schlechthin sind Juliane Ruttkowski (rechts) und Sabine Wieter.

Zentrum für naturnahe Erlebniskultur

Naturparkverwaltung eröffnet für den Dröming überregionale Koordinierungsstelle für Tourismus

Mit der Eröffnung der „Drömlings-Informations-Zentrale“ auf dem Areal der Naturparkverwaltung in Oebisfelde ist eine zentrale Koordinierungsstelle für Tourismus und Vermarktung im Drömling geschaffen worden. Ein wichtiges Standbein zudem für ein künftiges Biosphärenreservat.

Von Harald Schulz

Oebisfelde • Das Angebot, solch einen Anlaufpunkt für Auskünfte rund um eine naturnahe Erlebniskultur und Projektentwicklung an zentraler Stelle zu bündeln, war ein Wunsch von Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften, die bereits in Sachen Tourismus- und Vermarktungskonzept ihr Scherflein für sanften Tourismus im Drömling mit beigetragen haben - und zwar länderübergreifend. Die Naturparkverwaltung in Oebisfelde erkannte die einmalige Chance, bot sich bereits seit Jahren und immer wieder als Koordinationspartner mit Kompetenz in Theorie und Praxis an. Die Partner erkannten diese Möglichkeit, die jeweiligen Stärken für sanften Tourismus zentral zu präsentieren, umzusetzen und weiter zukunftsweisend entwickeln zu lassen.

Die beiden Gesichter, die diese „Drömlings-Informations-Zentrale“ nunmehr fest repräsentieren, sind Juliane Ruttkowski und Sabine Wieter. Ein Duo, das die Kernkompetenzen für Tourismus und Vermarktung sowie die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Ökologisches Jahr vereinen. Wie der Leiter der Naturparkverwaltung, Fred Braumann, betonte, wurde dieses Informationszentrum erst und insbesondere durch die finanzielle Zusage von zwei Stellen durch die Länder Sachsen-Anhalt und Niedersachsen ermöglicht.

Börde-Landrat Hans Walker (CDU) wie auch der Bürgermeister der Kommune Oebisfelde-Weferlingen, Hans-Werner Kraul (CDU), und auch Oebisfelde Ortsbürgermeisterin Bogumila Jacksch (UWG) freuten sich, dass der Drömling solch ein Kompetenzzentrum mit zentraler Lage erhalten hat.

Zur Eröffnung passte die Benennung von sogenannten Themendörfern. Eine der ersten Initiativen von der neuen Zentrale, die schnell auf Interesse stieß. „Die Bezeichnungen stammen aus den Orten selbst. Ich bin mir sicher, dass weitere Anträge folgen werden“, war Braumann überzeugt. So kann sich das Dorf Buchhorst für die touristische Vermarktung fortan als „Storchendorf im Drömling“ bezeichnen. Calvörde titelt sich als „Das östliche Tor zum Drömling“, Zobbenitz ist das „Reiterdorf im Drömling“, während die Berenbrocker Einwohner sich den Titel „Rundlingsdorf am Drömling“ ausgesucht haben. Rätzlingen avanciert zum „Lindendorf am Drömling“ und Kathendorf nennt sich „Schwalbendorf“ als Zusatz. Lockstedt hingegen entschied sich für den Beinamen „Gallisches Dorf“. Die entsprechenden Ernennungsurkunden nahmen die jeweiligen Repräsentanten der Dörfer oder in vertretender Funktion entgegen.

Die Kinder von der Kita Regenbogenland gratulierten mit Liedern und Gedichten, die sich auf amüsante Art mit nachdenklich stimmenden Texten der Tierwelt und Umwelt widmen.

Die jeweiligen Naturpark-Urkunden mit den Schmucktiteln nahmen (von links) Katja Körtge für Kathendorf, Rätzlingens Dorfchronist Günter Riedel, Calvördes Bürgermeister Volkmar Schliephake und Oebisfeldes Ortsbürgermeisterin Bogumila Jacksch entgegen. Foto: Harald Schulz

Juliane Ruttkowski, Biosphärenreservatsverwaltung Drömling Sachsen-Anhalt

1. Projekt „Drömlingsfest 2019 & 2021

- Organisation des ersten großen Drömlingsfestes als länderübergreifendes, zukünftig periodisch an wechselnden Orten durchzuführendes Regionalfest vom 21.-23. Juni 2019 in Kunrau

Regionalfest soll Wir-Gefühl stärken

Ideen und Mitwirkende für länderübergreifende Veranstaltungstage im Drömling gesucht

Das erste Drömlingsfest soll kein gewöhnliches Volksfest werden, sondern ein länderübergreifendes Regionalfest zum Auftakt des zukünftigen Biosphärenreservats. Die Planung für die Veranstaltung vom 21. bis zum 23. Juni am Schloss in Kunrau laufen bereits auf Hochtouren.

Von Anett Rösch

Calvörde ▪ „Wir rufen zur Mitwirkung beim Drömlingsfest auf. Ziel unserer heutigen Informationsveranstaltung ist es, auf Fragen zum Ablauf und zu den Anmeldungen zu antworten", sagte Juliane Ruttkowski, Mitarbeiterin für Regionalentwicklung, Tourismus und Vermarktung im Naturpark Drömling. Sie erklärte bei der Veranstaltung im Goldenen Löwen in Calvörde, dass sie Anmeldungsformulare sowie Zettel für Kritik und Wünsche dabei habe.

Vom 21. bis zum 23. Juni 2019 wird am Schloss in Kunrau, einen Ortsteil der Stadt Klötze, das erste Drömlingsfest gefeiert. „Die Idee ist nicht neu. Bereits 2015 war ein Drömlingsfest als eines der Ziele im Entwicklungs- und Vermarktungskonzept enthalten. Die Idee kam damals vom Kulturklub Drömling mit René Schneider an der Spitze, der uns jetzt auch unterstützt", blickte Juliane Ruttkowski zurück.

In der Arbeitsgruppe „Rund um das Pferd" im Rahmen des Tourismus- und Vermarktungskonzeptes Drömling entwickeln Anbieter Ideen zur Entwicklung des reittouristischen Angebotes. Im Mai gab es den zweiten gemeinsamen Ausritt. Pferdekutschen sollen auch beim Drömlingsfest zum Einsatz kommen.

René Schneider vom Kulturklub Drömling hat bereits Kontakt mit Künstlern aufgenommen.

Juliane Ruttkowski (l.), Mitarbeiterin für Regionalentwicklung, Tourismus und Vermarktung, beantwortet die Fragen der interessierten Gäste bei der Info-Veranstaltung in Calvörde. Fotos (3): Anett Rösch

sonanz so groß, dass wir die gesamte Straße brauchen, dann machen wir das", beschrieb Juliane Ruttkowski. Auch für Führungen durch die Natur und für Kremserfahrten sei das Schloss der Ausgangspunkt.

Gerhard Reinecke (CDU), Mitglied im Calvörder Gemeinderat, betonte, dass es wichtig sei, das Tourismuskonzept nun mit Leben zu erfüllen und die vier Kommunen, Einheitsgemeinde Oebisfelde-Weferlingen, Klötze, Gardelegen und Calvörde, die sich 2015 zusammen geschlossen haben, mit ins Boot zu nehmen – auch finanziell.

Reinecke wollte von Schneider wissen, ob bereits bekannte Künstler, die auch überregional Besucher anlocken, engagiert wurden. Der Klubchef erklärte, dass er noch keine Künstlernamen nennen darf, aber der Mitteldeutsche Rundfunk eine Sonnabend-Abendshow machen wird. „Für den Sonntag haben wir eine bekannte ostdeutsche Gruppe schon fast gebucht", verriet Schneider. Es werde für jeden Musikgeschmack etwas dabei sein, angefangen von der Klassik über Rock bis zum Schlager. Und auch Chöre und junge Musiker haben die Chance, ihre Lieder auf die Bühne zu bringen. Wer Interesse hat, sich mit einzubringen, kann sich im Naturpark melden, sei es mit einem Verkaufs- oder Informationsstand, einem Vortrag oder einem Auftritt, einer Führung oder einer Kutschfahrt, einem Sportturnier oder einer Aus-

Auf dem gesamten Festgelände gab es viele Aktivitäten. Marco Fricke (von links), Patrick Tybulski und Florian Lüdecke versuchten, Getreidesorten zu erkennen.
Foto: Marion Schulze

An Drömlingsfest beteiligten sich zahlreiche Akteure aus Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Die Tanzgruppe „Historische Tänze" des SSV Velsdorf, einem Stadtteil von Wolfsburg, posierte vor der malerischen Kulisse des Kunrauer Schlosses.

Drömlingsfest: Eine Premiere – wie gemalt

Veranstaltung in Kunrau bietet mehrere Gründe zum Feiern / Auftakt für zukünftiges ländergreifendes Biosphärenreservat

Ein Verbundenheit unter
den Drömlingsgemeinden
in Sachsen-Anhalt und
Niedersachsen fordern
seit Intensiver kennen – das
waren zwei der Ziele des
Drömlingsfestes, das am
Wochenende in Kunrau
stattgefunden hat. Und so
viel lässt sich sagen: Die
Ziele wurden erreicht.

Von Markus Schulze

Genau um 17.44 Uhr ist am Sonntag das allererste ländergreifende Drömlingsfest eröffnet worden. Zum Auftakt gab es gleich mehrere Gründe zum Feiern. Der Altmarkkreis Salzwedel beging sein 25-jähriges Bestehen (siehe Seite 7) und der Bürgerpreis wurde an Ehrenamtliche verliehen (Volksstimme berichtete).

An drei Tagen kamen die Besucher voll auf ihre Kosten. Auf dem gesamten Festgelände gab es ein kunterbuntes Programm, an dem sich zahlreiche Akteure aus dem ganzen Bundesgebiet, vor allem aber aus Sachsen-Anhalt und Niedersachsen, beteiligten. Die Menschen aus der Region präsentierten sich selbst und ihre Heimat. An jeder Ecke gab es etwas zu entdecken. Beispielsweise konnte beim Bogering Brome ein Kindergoglschein gemacht und auf dem Mittelaltermarkt in längst vergangene Zeiten eingetaucht werden. Ehrliche Vereine und Institutionen hatten einen Stand aufgebaut, etwa die Kunrauer Ökoschule, das Ökodorf Sieben Linden und der Freundeskreis für freilebende Wölfe, um nur einige Beispiele zu nennen. Auf den drei Bühnen war ständig etwas los, Musik und Tanz im Dreiertakt.

„Die Region Drömling hat Zukunft", sagte Klitzens Bürgermeister Uwe Bartels am Sonnabendmorgen bei einem Treffen der ländergreifenden Arbeitsgruppe Drömling im Schloss. Dabei unterschrieben Sachsen-Anhalts Umweltministerin Claudia Dalbert die Verordnung zur Entwicklung eines ländergreifenden Biosphärenreservates. Hintergrund ist die landesrechtliche Sicherung des Gebietes. Das ist eine Voraussetzung, um einen gemeinsamen Antrag bei der UNESCO stellen zu können. Darauf hatten sich Sachsen-Anhalt und Niedersachsen bereits 2017 verständigt. Mit der Anerkennung des Drömlings als Biosphärenreservat wird 2020 oder 2021 gerechnet. Der Anteil in Sachsen-Anhalt umfasst 34000 Hektar, die Fläche in Niedersachsen umfasst 4500 Hektar.

„Einen großen Teil des Weges haben wir schon geschafft", sagt Dalbert ein Zwischenfazit. Frank Doods, Staatssekretär im niedersächsischen Umweltministerium, bekräftigte sich bei allen, „die bis hierhin einen langen Atem bewiesen haben". Beide hoben hervor, dass sich für die Region durch das Biosphärenreservat neue Chancen ergeben würden, um den Naturschutz, die Wirtschaft und den Tourismus weiter anzukurbeln.

Wie der künftige Leiter des Biosphärenreservates, Fred Braumann, betonte, solle aus dem Drömlingsfest eine Tradition werden, die an wechselnden Standorten in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen begangen wird. Ursprünglich sei ein einjähriger Rhythmus angedacht gewesen. Allerdings sei der Planungsaufwand dermaßen groß, dass es wohl eher längere Intervalle sein würden. „Außerdem", so Braumann, „soll das Fest ja auch etwas Besonderes bleiben."

Die Premiere in Kunrau war ein Hit.

Im Beisein von Eckehard Wallbaum, Abteilungsleiter Naturschutz und Wasserwirtschaft im Umweltministerium (von rechts), und Fred Braumann, dem Leiter der Naturparkverwaltung Drömling, unterzeichnete Umweltministerin Claudia Dalbert am Sonnabend eine Verordnung über das zukünftige Biosphärenreservat.

Holly Wall (9) hat sich passend schminken lassen.

Der Chor Mozaika aus Mlomlyn, der polnischen Partnerstadt von Klötze, präsentierte Volkslieder aus Ermland-Masuren.

Wenn kommt die Nuss? fragen sich Mats (links) und Mika bei Matthias, Fiedler von Arensweed.

Beim Kulturklub Drömling gab es leckere Getränke.

Klassische Musik gab es am Freitag zum Pariser Flair zu hören.

Impressionen vom 1. Drömlingsfest am Kunrauer Schloss

Die Minister für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Prof. Claudia Dalbert (hinten, 3. von links), ernannte die besten 4 Kinder aus der Altmark und der Börde zu Junior-Ranger im Biosphärenreservat Drömling, überreichte dazu Urkunden und Junior-Ranger-Shirts. Staatssekretär Frank Doods (hinten links) vom niedersächsischen Umweltministerium und Fred Braumann (Mitte), nun in der Funktion als Leiter des Biosphärenreservats Drömling, unterstützten bei der Ernennung auf der Hauptbühne des Drömlingsfestes.

Selbstverständlich war die Volksstimme mit einem Infostand beim 3. Drömlingsfest mit dabei. Das Serviceteam hatte alle Hände voll zu tun.
Foto: Harald Schulze

Das Landesforstamt Wald Sachsen-Anhalt hatte eine Tombola im Angebot, wo mit tollen Preisen über Äxte, Tannenzapfen und Blattwerk hinweggelacht werden konnte.

Ergilt als der Storchenvater im Drömling: Wolfgang Sendler von der Biosphärenreservatsverwaltung. Er informierte über aktuelle Bestandszahlen.

Diese Berliner Touristen kamen nach einer Tour durch die Drömlingsnatur zum Festplatz, um dort Getränke, Essen und Unterhaltung zu genießen.

Immer und überall präsent: Das Drömlings-Team informierte an eigenem Stand des Fördervereins Biosphärenreservats Drömling. Mit dabei Natur- und Landschaftsführer Holger Nußbaumer aus Gardelegen.

Die Stand vom Heimatverein Oebisfelde war bestens besucht. Hier erklärt sich Familie Ebeling aus Hildesleben über die touristischen Anreize der Altmarkstadt.

Die Wildtierschau der Jägerschaft Wolfsburg war einer der Publikumsmagneten im Verlauf des ländergreifenden Drömlingsfestes.

Dieser VW T1-Bulli und der schmucke Trabi waren die absoluten Hingucker der Oldtimer-Show, die unter anderem vom Buchhorster Klaus Gerke organisiert wurde.

Der Frauenchor Wassensdorf und der Männergesangverein Oebisfelde ließen auf der Hauptbühne gemeinsam klangvolle Lieder im Verlauf des Chorkonzertes am Sonntag erklingen.

Von Elingen, Oebisfelde, Klötze, Jeebers und vielen weiteren Drömlingsorten aus den Börde-Kreisen und der Altmark hatten sich Fahrradfreunde am Sonnabend in einer Sternfahrt zum Kunrauer Festplatz aufgemacht. Dort entstand dann dieses Gruppenfoto.

An allen drei Drömlingsfesttagen war Tagesbetrieb auf der Festplatz sonnenbeflutet, schattige Plätze waren rar. Wem es möglich war, der verschaffte sich mit einem Fächer etwas Frischluft.

AMZ KLZ 25.06.19

NACHLESE ZUM ERSTEN DRÖMLINGSFEST IM KUNRAUER SCHLOSSPARK

Champions League im Naturschutz

Tausende Besucher strömten am Wochenende nach Kunrau, um das erste Drömlingsfest mitzuerleben. Neben dem Karat-Konzert wurde das Papier zur Anerkennung eines länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservates unterzeichnet.

VON HENNING LEHMANN

Kunrau – Naturparkleiter Fred Braumann war äußerst gut gelaunt, als er nach dem Fazit des ersten Drömlingsfestes in Kunrau (wir berichteten) gefragt wurde. „Ein Erfolg auf ganzer Ebene", meinte er und schaute von der Schlossturmtreppe auf die tausenden Besucher im Park. Dabei erwähnte er, dass einige Eichenbäume auf dem Areal mit dem Eichenprozessionsspinner befallen waren und noch vor Fest-Eröffnung entfernt wurden, damit sich die Gäste keine Sorge um ihre Gesundheit machen müssen. Mit der Besucherresonanz hatte sich auch der Aufwand mit der über vierjährigen Vorbereitungszeit von der Idee bis zur Umsetzung gelohnt, betonte der Naturparkleiter. Auch die insgesamt etwa 6000 Besucher, egal ob sie aus Niedersachsen oder Sachsen-Anhalt kamen, sparten nicht mit Lob. „Da haben die Organisatoren echt was auf die Beine gestellt. Besonders die vielen Bands sorgten für beste Unterhaltung trotz der Hitze", sagte eine Klötzerin, die auch den niedrigen Eintrittspreis lobte.

Tausende Besucher zog es am Sonntagabend trotz der sommerlichen Temperaturen in den Kunrauer Schlosspark zum zweistündigen Karat-Konzert.

Claudia Dalbert weihte mit Fred Braumann (l.), Frank Doods und Jürgen Barth (r.) das neue Drömlings-Fahrradwegschild ein.

Fast 80 Oldtimer konnten sich die Besucher auf dem Schlossgelände anschauen.

Karat-Frontmann Claudius Dreilich überzeugte trotz der Hitze.

Chor aus Partnerstadt von Klötze auch dabei

Nicht nur 35 Musikgruppen, darunter der Chor Mozaika aus Klötzes Partnerstadt Milomlyn, waren nach Kunrau gekommen, um die Gäste mit ihren Liedern aus den Masuren zu erfreuen. Auch einheimische Chöre aus Jahrstedt, Neuferchau, Kusey, Cobbelitze sowie über 100 Stände überzeugten das Publikum. Nicht zuletzt sorgte die Kultband Karat für beste Stimmung. Trotz der fast 50 Grad auf der Bühne zogen Frontmann Claudius Dreilich und seine Musiker die Fans in ihren Bann. Ob es Super-Hits wie „Über sieben Brücken" und „Schwanenkönig" oder neue Songs wie „Hoffnung" waren. Das Publikum feierte die Band. Ein Höhepunkt am Wochenende war die Unterzeichnung der Verordnung über die Entwicklung eines länderübergreifenden Biosphärenreservates, die Sachsen-Anhalts Umweltministerin Prof. Dr. Claudia Dalbert und Naturparkchef Fred Braumann unterschrieben. Damit wird der Weg zum UNESCO-Biosphärenreservat geebnet und der Weg in die Champions League des insgesamt 38 500 Hektar (4500 Hektar Niedersachsen) großen Naturschutzgebietes Drömlings realisiert.

Überzeugte mit historischen Tänzen: Der SSV Velstove.

Umweltministerin Claudia Dalbert ernannte die ersten 40 neuen Junior-Ranger der Naturparkverwaltung für dieses Jahr. Sie überreichte ihnen Urkunden und blaue Shirts.

Aus Milomlyn, Klötzes polnischer Partnerstadt, kam der Chor Mozaika extra nach Kunrau, um das Publikum zu erfreuen.

Ein schattiges Plätzchen suchten die zahlreichen Gäste im weitläufigen Kunrauer Schlosspark. Zelte und die vielen Bäume gaben dazu beste Gelegenheit.

Die Chöre aus Jahrstedt, Neuferchau und Kunrau eröffneten am Freitagabend das Drömlingsfest auf der Hauptbühne.

AMZ KLZ 24.6.19

ERSTES DRÖMLINGSFEST IM KUNRAUER SCHLOSSPARK

Auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe

Ein richtungsweisender Schritt zum UNESCO-Welterbe-Biosphärenreservat für den Naturpark Drömling wurde am Wochenende während des ersten Drömlingsfestes in Kunrau vollzogen. Tausende Besucher kamen zur Premierenveranstaltung und wurden an über 100 Ständen und von 35 Musikgruppen bestens unterhalten.

VON CHRISTIAN ISUTER UND HENNING LEHMANN

Kunrau – Fast vier Jahre lang wurde das länderübergreifende Drömlingsfest vorbereitet. Der Aufwand hatte sich gelohnt. Über 6000 Besucher kamen auf das weitläufige Gelände des Kunrauer Schlossparks und konnten sich an drei Tagen erstklassig an über 100 Ständen sowie von 35 Musikgruppen unterhalten und informieren lassen. Musikalischer Höhepunkt des Festes war gestern Abend der zweistündige Auftritt der DDR-Kultband Karat vor mehreren tausend Gästen. Frontmann Claudius Dreilich und die Musiker heizten trotz der über 30 Grad auf der Bühne dem Publikum mächtig ein.

Wichtiges Ergebnis des Drömlingfestes war allerdings die Verleihungsurkunde zur Anerkennung des Naturparks Drömling als Anerkennung als UNESCO-Welterbe-Biosphärenreservat Drömling. Sachsen-Anhalts Umweltministerin Prof. Dr. Claudia Dalbert und Naturparkleiterchef Fred Braumann unterzeichneten das wichtige Papier. In etwa 1,5 Jahren könnte der Drömling nach den Worten von Fred Braumann dann zum UNESCO-Welterbe-Biosphärenreservat ernannt werden. Für Unterhaltung sorgte auch die große Show von MDR Sachsen-Anhalt, die am Samstagabend über die Bühne im Schlosspark ging. Für Stimmung sorgten dabei Hot Bandito, Harpo, Petra Zieger und Andreas Weiersagen.

Harpo und Zieger ohne Berührungsängste

Harpo und Petra Zieger hatten sich keinerlei Berührungsängste und mischten sich immer wieder unter das Partyvolk. Zieger begründete dies auch damit, dass sie ohne ihre Band nach Kunrau gekommen war. Die Besucher nahmen es gerne hin und nutzten die Gelegenheit für Selfies mit der ostdeutschen Rockröhre.

Und noch eine gute Nachricht zum Schluss: In drei Jahren soll es das nächste Drömlingsfest geben, dann allerdings in Niedersachsen, kündigte Fred Braumann gestern Abend an. Wünschenswert wäre es, wenn das Fest zur Tradition werden könnte.

Umweltministerin Claudia Dalbert und Naturparkchef Fred Braumann haben das Biosphärenreservat Drömling auf den Weg gebracht.

Sängerin Petra Zieger rockte den Kunrauer Schlosspark. Sie war ohne ihre Band zum Drömlingsfest gekommen und mischte sich deshalb auch immer wieder unter die Besucher.

Besuchermassen strömten gestern noch einmal auf das Festgelände im Schlosspark.

Sven Rasch, Feuerwehrleiter in Gardelegen, schob „seine" Bürgermeisterin Mandy Zepig im Rollstuhl zur Kreistagstagung und zur Verleihung des Bürgerpreises.

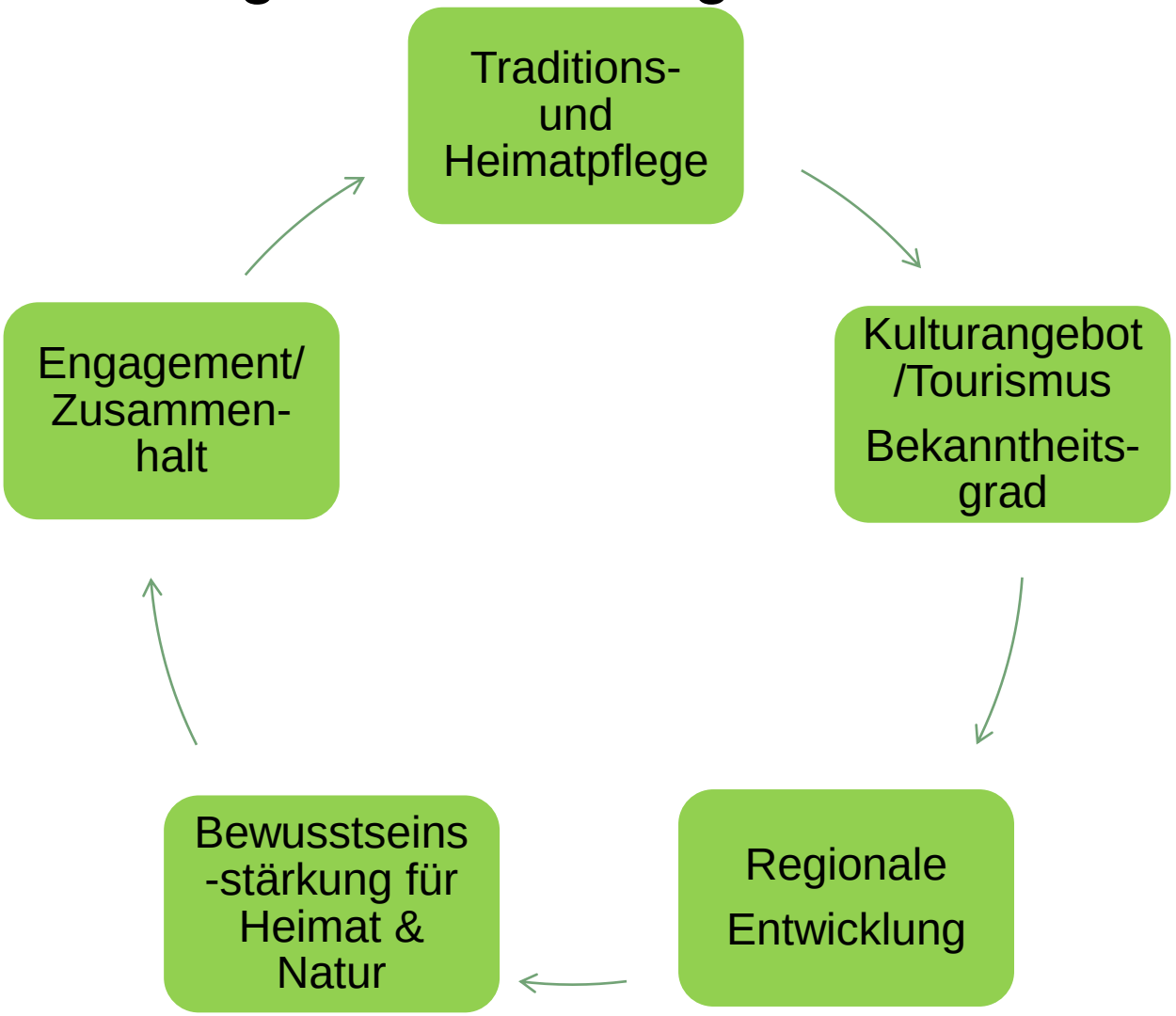
Beim Song „Moviestar" von Harpo hielt es viele Gäste nicht mehr auf ihren Sitzen. Ausgelassen sangen und tanzten sie mit.

Harpo sorgte für beste Stimmung beim Publikum.

Hot Banditoz eröffneten die große Show von MDR Sachsen-Anhalt am Samstagabend.

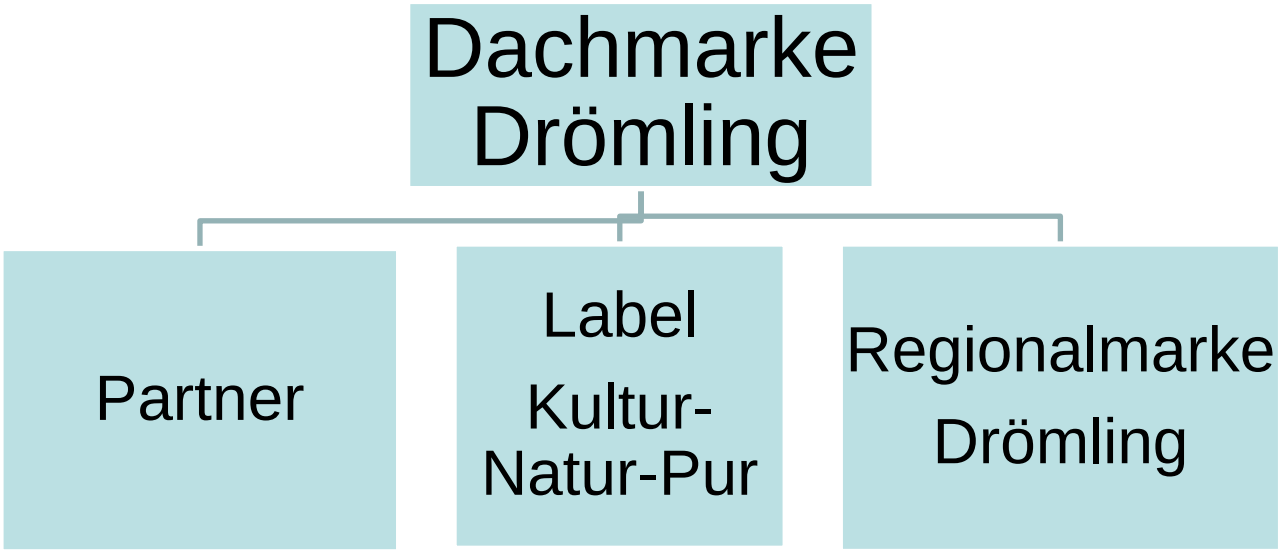
Auch geführte Radtouren gehörten zum Programm des Drömlingsfestes. Am Park wurde zudem ein erstes neues Radwegeschild von Umweltministerin Claudia Dalbert enthüllt.

Warum?
Unsere Region – Stärkung ländlicher Raum!



3. Projekt Dachmarkenentwicklung

- Projekt „Dachmarkenentwicklung“



4. Projekt „Partnernetzwerk“

- Projektentwicklung „Partner des Biosphärenreservates“
  - „Partner der Biosphärenreservate“ steht für Kooperationsprogramme zwischen Schutzgebieten und regional ansässigen Betrieben
  - „Partner“ werden mit einer Plakette ausgezeichnet und sind daran vor Ort zu erkennen
  - Auftaktveranstaltung für die regionale Wirtschaft mit über 50 Teilnehmern aus ST und NI am 24.10.19

Partner
Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

4. Projekt „Partnernetzwerk“

Geprüfte Qualität aus der Region

Biosphärenreservat Drömling stellt Pläne zum Partner-Netzwerk vor

VON STEFAN HARTMANN

Oebisfelde – Bereits 2015 wurde das Tourismus- und Vermarktungskonzept für den Drömling beschlossen. Jetzt geht das Projekt in die nächste Phase, wie Juliane Ruttkowski, Regionalmanagement und Tourismus im Biosphärenreservat, am Dienstagabend erklärte. Dass das Thema für die Unternehmer der Region trotz der Wartezeit interessant ist, zeigte die Resonanz auf die Einladung. Über 50 Gäste waren zum ersten Infoabend zur Etablierung eines Partnernetzwerkes im Oebisfelder Mehrgenerationenhaus angereist. Weitere 25 Anmeldungen, von Personen und Betrieben, die Interesse an der Teilnahme bei dem Projekt haben, jedoch den Termin nicht wahrnehmen konnten, habe Juliane Ruttkowski bereits im Vorfeld erhalten.

Ziel sei es Betriebe zu zertifizieren und so die Grundlage für eine bessere Zusammenarbeit zu legen. Gleichzeitig

Großer Andrang: Über 50 interessierte Unternehmer aus der Region nehmen an der Vorstellung des Partner-Netzwerkes im Biosphärenreservat Drömling teil.

FOTO: HARTMANN

5. Projekt „Regionalmarkenentwicklung“

- Projektentwicklung „Regionalmarke Drömling“
  - Identifizierung regionaler Produkte und Angebote, Entwicklung von Markenkriterien, Netzwerkbildung und Vermarktung im und über den Drömling hinaus

Spreewald

Die Rhön – Qualität des Biosphärenreservats – Bio

TYPISCH Harz

OSTHESSEN NEWS NACHRICHTEN SPORT VIDEOS

Mittwoch, 18.05.2016 Blaulicht Politik Wirtschaft Kirche Reisen mondaine ON|S

Teilen Twittern G+1 0 0

26.01.10 - REGION

Kooperation mit Handelskette stützt Landwirte: "Rhöner Biosphärenrind" erfolgreich

Trotz der derzeitigen Kälte, die Landwirt Christian Hohmann bei der Arbeit klamme Finger macht, fühlen sich seine Tiere auf ihrer verschneiten Weide am Ortsrand von Wickers „sauwohl“ – sofern dieser Ausdruck in Bezug auf Rinder verwendet werden darf. Das Schild vor der großflächigen Wiese mit geräumigem Offenstall weist auf die Bestimmung des Viehs hin: Sie werden als Bio-Braten, -Rouladen und -Hackfleisch auf Fleischtheken der Handelskette Tegut landen.

Die regionale Partnerschaft zwischen dem Verein „Rhöner Biosphärenrind“ und der Tegut-Tochter Kurhessische Fleischwaren Fulda GmbH (KFF) besteht seit über zehn Jahren und wurde maßgeblich von Eugen Sauer initiiert und begleitet. Damals für das Biosphärenreservat Rhön und mittlerweile beim Fachdienst Landwirtschaft des Landkreises Fulda tätig, wollte Sauer den Landwirten in der Rhön trotz Agrarwandels und sinkender Milchpreise eine Entwicklungsperspektive aufzeigen. Denn für den Erhalt der naturtypischen, von der UNESCO ausgezeichneten artenreichen Kulturlandschaft spielt die Landwirtschaft eine wichtige Rolle.

6. Fragen

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!